

Zum Instrument:

In den 70er Jahren des 20. Jhd. war Prof. Dr. Rudolf Ewerhart auf der Suche nach einer Positiv Orgel, die er für seine Einspielungen der Händelschen Orgelkonzert verwenden könnte. Er fand nach längerem Suchen dieses Instrument, das zuletzt in seinem Wohnzimmer im Burghaus Wassenach/D aufgestellt war. Es stammt aus dem 18. Jhd. der Emilia Romagna in Italien.

Restauriert hat das Orgelwerk 1981 Gerald Woehl, der Erbauer der „Bachorgel“ der Leipziger Thomaskirche.

Das Positiv war seinerzeit das Gesellenstück Woehls für sein Restauratoren-Diplom bei Prof. Friedemann Hellwig. (Vermerk in der Windlade: 21. September 1978)

Das Instrument scheint ursprünglich für das gebirgige Umland (Sassuolo?) bei Modena bestimmt worden zu sein.

Erste Aufzeichnung finden sich in Form eines Zeitungsartikels, der nach 1874 entstand und einer Notiz in der Windlade, wo im Juli 1905 ein Odoardo Zanni, aus Sassuolo stammend, vermerkte, dass er das Werk restauriert habe. Eine weitere Inschrift von 1965 verrät, dass die Orgel 1965 von Emilio Catellani da Reggio Emilia restauriert wurde. Dabei wird vermerkt, dass das Instrument von einer unbekanntem Firma gebaut sei. 1965 wurde es wieder errichtet und farblich gefasst. Teilweise findet sich einzelne Altpfeifen, die aufgrund ihrer Beschaffenheit aus dem 17. Jhd. stammen dürften.

Die einarmige Traktur, bestehend aus Messingabstrakten und Metallwellen ist nun wieder sehr leichtgängig und reagiert äußerst präzise. Rechts am Untergehäuse finden sich Balgschnüre für Kaltanten zu einer manuellen Betätigung der Windanlage. Ein historisches Notenpult, die dazugehörige Sitzbank sind, wie die vermutlich historischen Balggewichte aus Terrakotta noch vorhanden. So kann das Werk jederzeit auch „Stromfrei“ gespielt werden. Aktuell ist der Winddruck bei 48mm Wassersäule.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ der Orgelbaufirma Jens Steinhoff, Schwörstatt/D und dessen Team, bei dem ich grosse Teile selber restaurieren konnte. Die Überarbeitung der Metallpfeifen, der Intonation und Stimmung wurde von Jens Steinhoff durchgeführt, der mir mit gutem Rat und bestem Sachwissen beistand!

Ein weiteres Dankeschön gilt der Pfarrei St. Clara im Kleinbasel, die es mir ermöglicht, dieses Orgelwerk im Chorraum dieser wunderbaren Kirche aufstellen zu dürfen. Dadurch wurde, wie ich finde, ein herrliches Stück „Italianità“ in Basel verwirklicht!